

bdkj.pool

Das Magazin des BDKJ Diözese Münster.

2 | 2025

www.bdkj-muenster.de



katholisch.

politisch.

aktiv.

Eine Frage der Haltung

Die katholische Jugendverbände leben seit vielen Jahren Prävention sexualisierter Gewalt vor. Nun werden die Schutzkonzepte um weitere Formen von Gewalt (z.B. physisch und psychisch) ergänzt. Was die Jugendverbände im Bistum Münster für den Schutz von Kindern und Jugendlichen tun

ab Seite 12.

Vorwort

Liebe Verbändler*innen,
liebe Freund*innen der Jugendverbandsarbeit,

zwischen Krisenmeldungen und Wahlkampfgetöse gerät leicht aus dem Blick, was uns Hoffnung gibt: Junge Menschen, die sich einmischen, Verantwortung übernehmen und Haltung zeigen. Gleichzeitig erleben wir in unseren Jugendverbänden, was Hoffnung bedeutet: Junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, die sich einmischen, die diskutieren, die gestalten.

Die Ergebnisse der U16-Wahl und die Aktionen zur Kommunalwahl zeigen, dass viele junge Menschen ein weltoffenes und solidarisches Miteinander wollen. Die aktuelle Ausgabe des bdkj.pool zeigt, wie vielfältig und lebendig unsere Jugendverbandsarbeit ist - und wie sie Tag für Tag die Demokratie stärkt. Dafür gebührt allen Engagierten ein herzliches Dankeschön.

Außerdem wird auf den folgenden Seiten deutlich: Prävention sexualisierter Gewalt ist kein Zusatzthema - sie gehört zur DNA unserer Arbeit. Wer mit jungen

Menschen arbeitet, übernimmt Verantwortung: für Sicherheit, Vertrauen und Respekt. Die Einblicke in diesem Heft zeigen, wie vielfältig Prävention im Verband gelebt wird. Es geht darum, sichere Räume zu schaffen, in denen Kinder und Jugendliche wachsen können.

Ich hoffe, ihr seid genauso begeistert wie ich, Neues aus den Jugendverbänden zu erfahren. Ich wünsche euch viel Spaß und inspirierende Momente beim Lesen!

Eure Chiara

Chiara Beyer
Vorsitzende
BDKJ Diözese Münster e.V.



Impressum

bdkj.pool ist das Magazin des BDKJ Diözese Münster e.V. Es kann beim Herausgeber kostenlos als Print- oder Digitalausgabe angefordert werden.

Herausgeber

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) | Diözese Münster e.V.
Rosenstraße 17 | 48143 Münster
fon 02 51 . 4 95-4 38 | fax 02 51 . 4 95-3 07
info@bdkj-muenster.de
www.bdkj-muenster.de

Redaktion

Rebecca Broich (V.i.S.d.P.), Chiara Beyer

Titelfoto

LSB-NRW, Andreas Bowinkelmann

Gestaltung und Konzeption

www.cardiac-communication.net

Satz und Druck

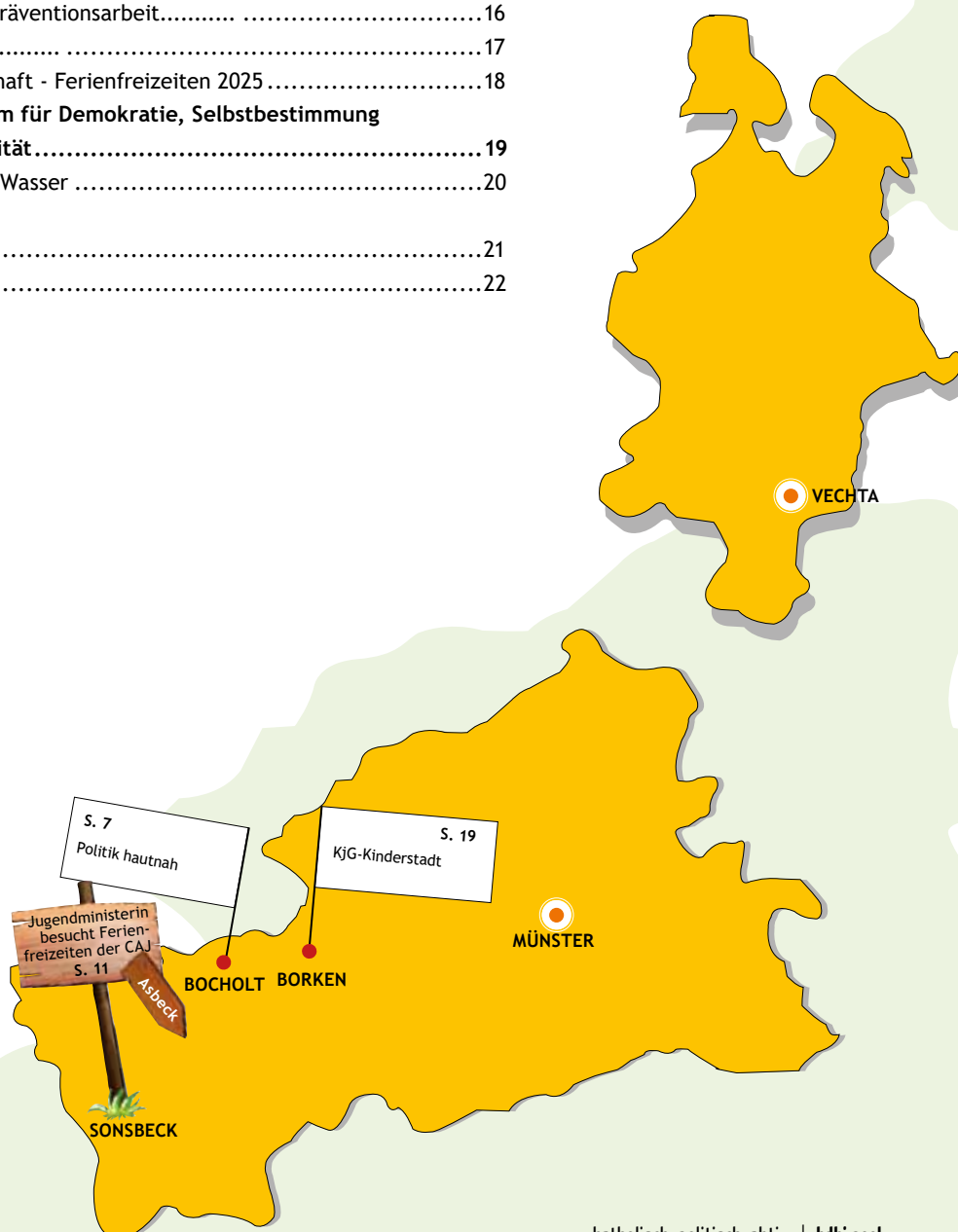
Druckerei Joh. Burlage, Münster

Der nächste bdkj.pool
erscheint im Mai 2026
Redaktionsschluss: 1.04.2026



Inhalt

katholisch.	Aktion Dreikönigssingen auf Erfolgskurs.....	04
	Von Rom über Freiburg bis nach Münster	05
politisch.	Kommunalpolitik erlebbar machen	
	- Jugend im Dialog mit der Politik	06
	Politik hautnah: Jugendliche mischen in Bocholt mit.....	07
	Junge Menschen treffen ihre eigene Wahl	08
	Themen für Jugend!politischen Abend 2026 gesucht!.....	08
	Miteinander am Lagerfeuer - wo man am besten ins	
	Gespräch kommt	09
	Pfarrerrat und Kirchenvorstand.....	10
	Jugendministerin besucht Ferienfreizeiten der CAJ Münster	11
aktiv.	Eine Frage der Haltung: Mehr als Prävention	12
	Sexuelle Bildung als Fundament wirksamer Prävention.....	12
	Schutzkonzepte erweitern. Haltung vertiefen.....	14
	SpORT mit gutem Bauchgefühl.....	15
	Sexuelle Bildung und Präventionsarbeit.....	16
	Auf Prävention setzen.....	17
	Spiel, Spaß, Gemeinschaft - Ferienfreizeiten 2025	18
	KjG-Kinderstadt: Raum für Demokratie, Selbstbestimmung	
	und ganz viel Kreativität.....	19
	Sommerlager auf dem Wasser	20
	Kurz gesagt	21
	Gesichter	22





Aktion Dreikönigssingen auf Erfolgskurs

2025 sammelten die Sternsinger*innen im Bistum Münster fast 3,7 Millionen Euro - ein neuer Rekord!



Fotos: Kindermissionswerk, Mika Väisänen

Was für ein großzügiges Sammelergebnis: bei der Aktion Dreikönigssingen 2025 haben die Menschen im Bistum Münster rund 3,69 Millionen Euro gespendet - ein neues Rekordergebnis! Im Vorjahr kamen rund 3,43 Millionen Euro zusammen. Insgesamt 272 Gemeinden und Gruppen hatten sich im Bistum an der weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder beteiligt.

Deutschlandweit kamen bei der 67. Aktion Dreikönigssingen mehr als 48 Millionen Euro zusammen. Seit dem Start 1959 sind beim Dreikönigssingen mehr als 1,4 Milliarden Euro gesammelt worden, mit denen zahlreiche Projekte für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa gefördert werden konnten.

Mit den Mitteln werden Projekte in den Bereichen Bildung, Ernährung, Gesundheit, Kinderschutz, Nothilfe, pastorale Aufgaben und soziale Integration unterstützt. Bundesweite Träger sind das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und der BDKJ.

Aktion 2026: „Schule statt Fabrik“

Auch rund um den Dreikönigstag am 6. Januar 2026 werden die Sternsinger*innen wieder unterwegs sein - dann bei der 68. Aktion Dreikönigssingen. Das

Motto lautet dann „Schule statt Fabrik - Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Die Bildungsmaterialien zur Aktion beleuchten weltweite Ursachen von Kinderarbeit und zeigen, dass Christ*innen den Auftrag haben, eine gerechte Welt zu gestalten.

Beispielland ist Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten - 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Auf dem aktuellen Plakat ist die zwölfjährige Nour aus Bangladesch zu sehen. Nour musste nach der Trennung ihrer Eltern arbeiten. Inzwischen kann sie sich dank der Hilfe durch die Aktion Dreikönigssingen jeden Morgen auf den Weg zur Schule machen.

Eröffnet wird die Aktion am 30. Dezember in Freiburg. Ende 2026 findet die große Eröffnungsfeier für die Aktion 2027 dann bei uns im Bistum Münster statt.



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 26

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Beitrag der Deutschen Katholischen Jugend (DKJ)
www.sternsinger.de

Rebecca Broich, BDKJ DV Münster

Von Rom über Freiburg bis nach Münster

katholisch.

politisch.

aktiv.

Für die Bundesweite Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen 2027 im Bistum Münster laufen bereits die Vorbereitungen. Der Auftakt für die Feierlichkeiten ist die Neujahrsmesse 2026 im Petersdom und die Staffelsternübergabe in Freiburg.

Am 29. Dezember 2026 wird die Bundesweite Eröffnung der 69. Aktion Dreikönigssingen im Bistum Münster stattfinden. Dann wollen wir zusammen mit möglichst vielen Sternsinger*innen eine funkelnde Messe im St.-Paulus-Dom feiern und anschließend als großer Sternenzug durch die Stadt ziehen. Ein buntes Spiel- und Aktionsprogramm wird den Eröffnungstag abrunden.

Der Startschuss für die Bundesweite Eröffnungsfeier fällt aber schon fast ein Jahr zuvor, zum Jahreswechsel 2025/2026. Dann wird eine Sternsingergruppe aus Marl (Kreis Recklinghausen) bei der Neujahrsmesse des Papstes in Rom dabei sein. Außerdem übergibt das Bistum Freiburg Ende 2025 bei der diesjährigen Bundesweiten Eröffnungsfeier den Staffelstern an das Bistum Münster.



Bei der Bundesweiten Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen am 28. Dezember 2024 im Nachbarbistum Paderborn haben über 1.800 Sternsinger*innen und Begleitpersonen teilgenommen. 2026 werden der BDKJ und das Bistum Münster zur Eröffnungsfeier einladen. Foto: Martin Steffen / Kindermissionswerk

Vier Sternsingerinnen aus Marl vertreten Deutschland in Rom

Theresa (13), Pia (10), Anna (13) und Mia (14) aus der Pfarrgemeinde St. Franziskus Marl werden zum Jahreswechsel nach Rom reisen, um den Neujahrsgottesdienst im Petersdom zu feiern. Die vier Mädchen hatten im Sommer am Kreativwettbewerb von BDKJ und Sachgebiet Jugendpastoral teilgenommen und gewonnen.

Insgesamt haben 13 Gruppen aus dem Bistum Münster an dem Kreativwettbewerb teilgenommen. Ein kreativer Strauß aus Videobeiträgen, Fotostories, Postkarten sowie selbstgeschriebenen Gedichten und Liedern wurde eingereicht.

Die Gruppe aus Marl hat mit einem aufwendigen Kurzfilm überzeugt, der die Geschichte der Heiligen Drei Könige nachstellt und die persönliche Motivation der Mädchen zeigt, Jahr für Jahr den Segen von Tür zu Tür zu bringen.

Doch auch die zwölf anderen Gruppen gehen nicht leer aus: Alle, die am Kreativwettbewerb teilgenommen haben, erhalten einen Ehrenplatz im Gottesdienst zur Bundesweiten Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen am 29. Dezember 2026 in Münster.



Die vier Mädchen aus der Pfarrgemeinde St. Franziskus Marl freuen sich schon auf die Reise nach Rom und in den Vatikan. Foto: Supak Hoffmann



Das Gewinnervideo ist auf dem YouTube-Kanal des BDKJ zu sehen:

www.youtube.com/watch?v=jJ6igodfXLg



Kommunalpolitik erlebbar machen - Jugend im Dialog mit der Politik

Schon von Beginn an war klar: wir lassen nicht zu, dass der Wahlkampf in den Kommunen ohne die Beteiligung von jungen Menschen läuft. Darum haben wir im Vorfeld der Kommunalwahl am 14. September 2025 das Projekt „Demokratie stärken - Kommunalpolitik erlebbar machen“ ins Leben gerufen.

In verschiedenen Regionen des Bistums haben der BDKJ und die katholischen Jugendverbände an insgesamt sechs Abenden junge Menschen mit Kommunalpolitiker*innen ins Gespräch gebracht - über Themen, die sie direkt betreffen und im Alltag beschäftigen.

Die Veranstaltungen zeigten, wie groß das Interesse junger Menschen an Politik vor Ort ist - auch bei denen, die noch gar nicht wählen dürfen. In lockerer Atmosphäre diskutierten Jugendliche mit Vertreter*innen unterschiedlicher Parteien über Fragen wie:

- Was macht meine Stadt für junge Menschen lebenswert?
- Wie können Jugendliche besser in Entscheidungen eingebunden werden?
- Was tun gegen Rechtsextremismus in meiner Kommune?

Die Veranstaltungen boten Raum für echte Begegnung. Unterschiedliche Methoden - von Kleingruppendiskussionen über interaktive Abstimmungen bis hin zu kurzen Podiumsgesprächen - machten Politik persönlich erfahr- und greifbar. Besonders wertvoll war, dass Politiker*innen zuhörten, die Anliegen ernst nahmen



Bilder: eigene Darstellung

und auf Augenhöhe mit den Jugendlichen sprachen.

Die Veranstaltungen hätten von den Inhalten nicht unterschiedlicher sein können, dennoch wurden bei allen deutlich: miteinander reden hilft. Kontakte wurden geknüpft, Themen platziert und Impulse weitergegeben.

Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne unsere Jugendverbände und ihre Ortsgruppen. Danke für eure Unterstützung! Wir sind stolz auf euren Beitrag für Demokratie und den Schutz unserer Werte. Nutzt eure Kontakte und bleibt weiterhin hartnäckig!

Wir danken auch den Politiker*innen, die sich uns zugewandt haben. Behaltet uns im Gedächtnis, fragt uns auch nach der Wahl, was uns wichtig ist, und beteiligt uns in Diskussionen und Entscheidungen. Danke!

Und für uns hat sich wieder einmal bestätigt: wir sind katholisch - politisch - aktiv und das ist auch gut so!

Chiara Beyer, BDKJ DV Münster



Politik hautnah: Jugendliche mischen in Bocholt mit

katholisch.

politisch.

aktiv.

Fotos: BDKJ Kreis Borken



10. September 2025 - Mittwochabend im Pfarrheim St. Georg: Statt trockener Wahlkampfreden wurde hier lebhaft diskutiert, gestritten und vernetzt. Rund 40 Jugendliche waren der Einladung von BDKJ Kreis Borken und den Pfadfinder*innen St. Norbert gefolgt - und das Überraschende: Die Hälfte war noch gar nicht wahlberechtigt! Trotzdem war es ihnen wichtig, ihre Anliegen klar zu machen.

Skalieren, Fishbowl, Murmeltische - was nach Methodenbaukasten klingt, sorgte dafür, dass sich Jugendliche und Politiker*innen tatsächlich begegneten. Ob bei Fingerfood in der Pause oder mitten in der Diskussion: Die Distanz war schnell abgebaut. Moderiert wurde die Veranstaltung übrigens von Hendrik Roos, der selbst aus Bocholt stammt und früher

Geistlicher Leiter des BDKJ DV Münster war.

Besonders beim Thema Schule kochte die Stimmung dann hoch. Manche berichteten von maroden Gebäuden und schlechter Ausstattung, andere teilten andere Erfahrungen. Gerade diese Unterschiede machten deutlich, wie ungleich die Bedingungen in Bocholt sind und dass die Stadt hier einiges aufholen muss.

Auch über Bus- und Bahnverbindungen, den Wunsch nach einem Jugendparlament und über Treffpunkte für junge Menschen wurde intensiv diskutiert.

Am Ende des Abends war klar: Politik zum Anfassen wirkt. Eine Jugendliche meinte, sie sei jetzt sicherer, welche Wahlentscheidung sie treffen werde. Eine an-

dere betonte, wie wichtig es sei, Politiker*innen nicht nur auf Plakaten, sondern im direkten Gespräch zu erleben.

Das Orga-Team, sieben Jugendliche zwischen 15 und 22 Jahren sowie Johanna Langela vom BDKJ-Kreisvorstand, zeigte sich mehr als zufrieden.

Die Mischung aus inhaltlicher Tiefe und lockerer Atmosphäre machte den Abend zu einem echten Highlight - nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für die Politik in Bocholt.

Johanna Langela, BDKJ Kreis Borken



Die Veranstaltung war Teil der Kampagne „MenschNRW! Lebe Freiheit!“, die der BDKJ DV Münster gemeinsam mit dem Bistum und dem Caritasverband Münster ins Leben gerufen hat.



Junge Menschen treffen ihre eigene Wahl

Über 22.000 Kinder und Jugendliche gaben bei der U16-Kommunalwahl in NRW ihre Stimme ab - SPD auf Platz 1

Wahlurnen, Stimmzettel und Parteien sind jungen Menschen nicht fremd. Bei der U16-Wahl kurz vor der Kommunalwahl in NRW haben über 22.000 junge Menschen in Nordrhein-Westfalen gezeigt: sie können und wollen selbst Entscheidungen treffen. So wie Menschen über 16 Jahren wählen sie dabei die Parteien, von denen sie sich am besten vertreten fühlen.

Zwei Wochen bevor alle Wahlberechtigten in NRW zur Kommunalwahl aufgerufen waren, konnten junge Menschen

unter 16 Jahren ihre Stimme symbolisch bei der U16-Wahl abgeben. Dabei zeigte sich: Junge Menschen haben eine eigene Meinung und können diese in Wahlen auch vertreten.

Zu den Ergebnissen: die SPD landete auf Platz 1 mit knapp unter 25 Prozent, die CDU kurz dahinter und die Linke mit knapp 15 Prozent auf Platz 3. Die AfD bekam von den jungen Menschen deutlich mehr Zuspruch als noch bei der U16-Wahl vor fünf Jahren und landete auf Platz 4.



U16-Wahl-Ergebnis ein Auftrag für alle Parteien

Die U16-Wahl zeigt einmal mehr, dass junge Menschen gehört werden wollen. Darum sollte diese U16-Wahl für die Politiker*innen auch ein Signal sein: die Wähler*innen von morgen wollen demokratisch mitgestalten - wenn sie denn auch ernst genommen werden.

Die U16-Wahl wird vom Landesjugendring NRW koordiniert und vor Ort organisiert von Jugendverbänden, Jugendzentren und Schulen.

Wahlen bald ab 16?

Der Landtag Nordrhein-Westfalen berät aktuell über die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre. Der BDKJ fordert dies schon lange und begrüßt die Initiative deshalb ausdrücklich: Das Wahlrecht ist ein Grundrecht - und kein Privileg, das an Alter, Wissen oder vermeintliche Reife geknüpft werden darf.

Jugendliche sind Teil dieser Gesellschaft. Sie sind von politischen Entscheidungen unmittelbar betroffen - ob bei Bildung, Klima, Mobilität oder Ausbildung. Sie müssen die Folgen politischer Beschlüsse länger tragen als viele derjenigen, die heute wählen dürfen. Das Wahlrecht ab 16 stärkt die Demokratie, weil es sie gerechter macht.

BDKJ NRW

Themen für Jugend!politischen Abend 2026 gesucht!

Am 10. Februar 2026 laden der BDKJ Dözese Münster und seine Jugendverbände wieder zum Jugend!politischen Abend ein. Mit unkonventionellen Methoden und einem kreativen Ideenaustausch wollen wir junge Menschen mit Politiker*innen der Kommunal-, Landes- und Bundesebene zusammenbringen.

Den Termin könnt ihr euch schon dick im Kalender eintragen:

Jugend!politischer Abend
10.02.2026
18:30 - 20:30 Uhr
KSHG Münster

Worüber wir reden, entscheidet ihr!

Wir sammeln im Vorfeld eure Themenvorschläge und greifen diese dann in der Moderation des Jugend!politischen Abends auf.

Eure Vorschläge könnt ihr ganz einfach online über diesen QR-Code eintragen:



Miteinander am Lagerfeuer - wo man am besten ins Gespräch kommt

Jugendverbandler*innen begrüßen Landtagsabgeordnete am Lagerfeuer

Mit Jurte und Grillgut kamen zahlreiche junge Menschen vor den Landtag in Düsseldorf. Ihr Ziel: mit Abgeordneten ins Gespräch kommen, denn sie fordern von der Politik mehr Unterstützung, um ihren Dienst in der Gesellschaft auch in Zukunft gut ausüben zu können. Dazu zählt inzwischen leider auch die Forderung nach mehr Schutz vor verbalen und tätlichen Angriffen. Eine Fortführung der Veranstaltung im kommenden Jahr und weiterführende Gespräche mit den Parteien sind bereits vorgesehen.

Kleine Pause vom Plenaralltag: auch in diesem Jahr sind viele Abgeordnete der Einladung des BDKJ gefolgt und haben das Lagerfeuer der Jugendverbände vor dem Landtag in Düsseldorf besucht. Der BDKJ NRW hatte am 17. September auf die Wiese vor den Landtag zum „Miteinander am Lagerfeuer“ mit jungen Menschen aus den Jugendverbänden und Landtagsabgeordneten geladen.

Ein wichtiges Gesprächsthema waren vermehrte verbale und tätliche Angriffe auf Jugendverbandsarbeit. Erst kurz zuvor waren bei einem Gemeindefest in Essen zwei junge Ehrenamtliche der Katholischen jungen Gemeinde gewaltvoll angegriffen worden. Sie hatten zuvor eine Regenbogenfahne gehisst als Zeichen gegen Diskriminierungen und Hetze.



Sonderurlaub: Ein wichtiges Tool für Engagement - solange es funktioniert

Doch die ehrenamtlich Engagierten erleben auch finanzielle Sorgen. Die Jugendverbände in NRW organisieren Jahr für Jahr große Ferienfreizeiten und Zeltlager, in denen Kinder und Jugendliche mit Gleichaltrigen eine tolle Zeit verbringen können und das abseits von Schule und

Elternhaus. Dafür müssen Ehrenamtliche viel Zeit aufwenden, oft noch neben Job oder Ausbildung. Deshalb können sie Sonderurlaub beantragen und finanziellen Ausgleich für den Verdienstaufschlag vom Land NRW erhalten. „Die beantragten Summen überschreiten seit ein paar Jahren die im Landeshaushalt veranschlagten Mittel“, mahnt die NRW-Landesvorsitzende Lena Topp. Es fehlen ca. 2 Millionen Euro. Gemeinsam mit der Sportjugend, der evangelischen Jugend und dem Ring deutscher Pfadfinder*innen fordert der BDKJ NRW angesichts der aktuellen Haushaltsgespräche im Landtag eine Anpassung des entsprechenden Fördertopfes.

Die Landtagsabgeordneten kamen über diese Forderungen mit den zahlreichen Jugendverbandler*innen rund um die Jurte vor dem Landtag ins Gespräch. Auch die Kommunalwahlen und die im Koalitionsvertrag versprochene Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre bei Landtagswahlen waren weitere Themen bei diesem Abend am Lagerfeuer auf der Wiese vor dem Landtag.

BDKJ NRW



Die BDKJ-Diözesanvorstandsmitglieder Vanessa Landwehr, Chiara Beyer und Marcel Render nutzten die Gelegenheit am Lagerfeuer, um mit den Landtagsabgeordneten ins Gespräch zu kommen. Fotos: BDKJ NRW



Pfarreirat und Kirchenvorstand

So geht es nach den Wahlen weiter

Kirche kann auch Demokratie! Gerade erst wurden zwei Kirchengremien per Wahl neu besetzt. Anfang November waren in ganz NRW Katholik*innen ab 14 bzw. 16 Jahren aufgerufen, die Mitglieder ihres örtlichen Pfarreirats und Kirchenvorstands neu zu wählen. Ein Überblick über die Gremien der Lai*innen im Bistum Münster und wie es nach den Wahlen weitergeht:

Gewählt wurden die neuen Mitglieder von Pfarreirat und Kirchenvorstand am 8./9. November 2025. Erstmals fanden auch Online-Wahlen statt. Inzwischen wurden die Wahlergebnisse in der Pfarrgemeinde und in den Gottesdiensten bekanntgegeben.

Aber wer wurde eigentlich gewählt?

Pfarreirat

Der Pfarreirat berät pastorale Grundsätze und Projekte, koordiniert und gestattet das Pfarreileben. So bestimmt er z.B. mit über die (Jugend-)Räume der Gemeinde und sorgt für die Vernetzung innerhalb der Pfarrei sowie in Richtung weiterer Kooperationspartner*innen im Umfeld der Pfarrei. Gewählt werden konnte, wer zwischen 16 und 75 Jahren alt ist.

Laut geltenden Vorschriften muss die konstituierende Sitzung des Pfarreirates bis zum 9. Januar 2026 stattfinden. Bis spätestens 9. Februar 2026 sollen der Vorstand und dessen Vertreter*in für den Kirchenvorstand gewählt sein. Den Vorsitz übernimmt eine Person aus dem Pfarreirat nach ihrer Wahl.

Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand beschließt den Haushalt der Pfarrei und kümmert sich um deren Vermögen. Zu seinen Aufgaben zählt auch die Entscheidung über Investitionen, Personal und der Unterhalt von Gebäuden. Gewählt werden konnte, wer zwischen 18 und 75 Jahren alt ist.

Der Demokratie-Faktor ist hier nicht ganz so hoch wie beim Pfarreirat, denn der Pfarrer ist als Nicht-Gewählter automatisch Vorsitzender des Gremiums und trägt die Letztverantwortung.

Spätestens zwei Monate nach Rechtskraft der Wahl muss die Einführung der neuen Kirchenvorstandsmitglieder bzw. die konstituierende Sitzung stattfinden.

Wer vertritt mich jetzt?

Die neue Zusammensetzung der Gremien wird in den Gottesdiensten und Medien der Pfarrgemeinde bekanntgegeben. Wer bei euch vor Ort ab sofort im Pfarreirat und Kirchenvorstand sitzt, erfahrt ihr auf Aushängen, auf der Website und den Social-Media-Kanälen eurer Gemeinde.

Unser Appell: Informiert euch, wer euch in der Kirche vertritt! Nutzt die Kontaktmöglichkeiten, um eure Anliegen vorzutragen.

Übrigens: Die Wahlen finden regelmäßig alle vier Jahre statt. 2029 gibt es also die nächste Chance, sich als Kandidat*in für ein Gremium zu bewerben.

Rebecca Broich, BDKJ DV Münster



Mit einer Social-Media-Kampagne hat der BDKJ Diözese Münster in den letzten Wochen über die Wahlen in den Pfarreirat und Kirchenvorstand informiert und dabei auch mit dem ein oder anderen Vorurteil aufgeräumt.



Jugendministerin besucht Ferienfreizeiten der CAJ Münster

katholisch.

politisch.

aktiv.

Die NRW-Kinder- und Jugendministerin Josefine Paul hat am 18.08.2025 zwei Ferienfreizeiten von Ortsgruppen der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) Münster im Sauerland besucht. Im Fokus standen das Kennenlernen der ehrenamtlich engagierten Ferienlager-Teams sowie der Ressourcen und Herausforderungen solcher ehrenamtlich organisierten Ferienlager.

Zunächst besuchte die Ministerin die Ferienfreizeit der CAJ Steinbeck in der Schützenhalle in Beleck. Dort wurde sie von der ehrenamtlichen Lagerleitung, Vera Tietmeyer, Laura Tasche, Katharina Bäumer und Leon Große Sundrup, empfangen. Die Kinder waren gerade damit beschäftigt, Flaggen für die nachmittäglichen olympischen Spiele zu gestalten, während das Küchenteam das Mittagessen vorbereitete.

Die Lagerleitung berichtete der Ministerin von den logistischen Herausforderungen im Vorfeld. Insbesondere die Nutzung von Schützenhallen mit viel Platz im Innen- und Außenbereich sei essenziell, um das Material lagern und die Freizeit vielfältig gestalten zu können. 64 Kinder und Jugendliche sowie insgesamt knapp 30 betreuende Personen genießen zehn Tage lang das Ferienlager der CAJ Steinbeck, das schon seit ca. 70 Jahren besteht.

Ministerin Paul erkundigte sich nach dem Alltag, dem Aufwand und den Kosten der Freizeiten. Die meisten Ferienfreizeiten, die in sauerländischen Schützenhallen



NRW-Jugendministerin Josefine Paul (2.v.r.) war bei ihrer Sommertour zunächst zu Besuch bei der CAJ Sonsbeck...

stattfinden, kosten weniger als 300 € für 10 bis 14 Tage - eine kostengünstige Möglichkeit für viele Familien, ihren Kindern einen All-inclusive-Urlaub zu ermöglichen. Trotzdem bleibt die Frage, wie Familien, für die auch dieser Betrag zu hoch ist, unbürokratisch unterstützt werden können.

Im Anschluss besuchte die Ministerin die Ferienfreizeit der CAJ Asbeck in der Schützenhalle in Oeventrop. Hier wurde sie von der Lagerleitung, die Sabine Klöpfer und Christin Schmeddes bilden, willkommen geheißen. Nach dem Mittagessen nutzten die Kinder die Pause zum gemeinsamen Tanzen, Entspannen oder für einen Gang zum nahe gelegenen Supermarkt. Insgesamt verbringen 75 Kinder und Betreuende 14 gemeinsame Tage in Oeventrop. Die Lagerleitung der CAJ Asbeck unterstrich ebenfalls, wie wichtig große Schützenhallen für die Organisation des Alltags sind. Das erfahrene Team, das den Kindern aus Asbeck seit vielen Jahren Urlaub im Sauerland ermöglicht, ist gut vernetzt, sodass bei der Vorbereitung oder Materialbeschaffung immer Unterstützung gefunden wird. Den Kindern werden viele Möglichkeiten geboten, ihre Freizeit zu verbringen, und sie können die Gestaltung der Tage aktiv mitbestimmen.

Stefan Scholtyssek, CAJ DV Münster



...und im Anschluss bei der CAJ Asbeck.

Alle Fotos: CAJ DV Münster

Mehr als Prävention

Prävention von Gewalt bedeutet für katholische Jugendverbände weit mehr als das bloße Abwehren von Risikofaktoren. Prävention braucht einen ganzheitlichen Ansatz, der auf der Befähigung und Stärkung von Kindern und Jugendlichen basiert.

Der BDKJ setzt auf die langfristige Sensibilisierung und das Empowerment von jungen Menschen, damit sie sich selbst und andere schützen und Verantwortung füreinander übernehmen können.

Sexuelle Bildung als Fundament wirksamer Prävention

Ein Beitrag für die Jugendverbandsarbeit vom Sexualtherapeuten und Buchautoren Carsten Müller



Foto: Carsten Müller

1) Einleitung

Prävention und Gewaltschutz gehören seit Jahren zu den zentralen Aufgaben in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit. Schutzkonzepte sind inzwischen fester Bestandteil in Jugendverbänden und Einrichtungen - ein wichtiger Fortschritt, der zeigt, wie ernst das Thema genommen wird.

Während die ersten Konzepte stark auf sexualisierte Gewalt fokussiert waren, geht es heute um eine notwendige Erweiterung: Gewalt hat viele Gesichter - körperlich, psychisch, digital, offen oder sehr subtil. Präventionsarbeit muss all diese Formen im Blick haben, wenn sie wirksam sein soll.

Und trotzdem: Konzepte allein schützen noch nicht. Sie regeln Abläufe, legen Zuständigkeiten fest und helfen im Ernstfall - aber Prävention fängt früher an. Sie beginnt da, wo junge Menschen erleben, dass sie ernst genommen werden, dass ihre Fragen Platz haben und dass es erlaubt ist, über Körper, Gefühle und Sexualität zu sprechen. Genau hier kommt sexuelle Bildung ins Spiel.

Sie gibt Kindern und Jugendlichen Wissen, Klarheit, Vertrauen - und Empowerment. Wer Worte für Grenzen und Rechte hat, kann diese auch leichter einfordern.

These: Sexuelle Bildung ist kein Add-On, sondern ein zentraler Teil von Prävention.

2) Sexuelle Bildung als Grundlage für Schutz und Prävention

Wenn es um Prävention geht, denken viele zuerst an Warnungen: „Pass auf dich auf! Geh nicht allein im Dunkeln nach Hause! Trau keinen Fremden!“ Solche Botschaften sind gut gemeint, aber sie schaffen vor allem Angst. **Angst schützt jedoch nicht. Kinder und Jugendliche brauchen etwas anderes: Wissen, Klarheit, Vertrauen - und Empowerment.**

Sexuelle Bildung bedeutet nicht, dass sofort alle Details über Sexualität auf den Tisch kommen müssen. Es geht darum, eine Sprache für Körper, Gefühle und Beziehungen zu finden. Wer über die Vulva oder den Penis genauso selbstverständlich sprechen kann wie über den Ellbogen, entwickelt ein positives Körpergefühl - und damit auch ein Gespür für Grenzen. So wird es leichter, Grenzverletzungen wahrzunehmen und zu benennen.

Dazu gehört auch: Sexualität nicht automatisch mit Gefahr gleichzusetzen. Positive erste Erfahrungen mit Nähe, Zärtlichkeit oder Verliebtsein sind wichtig. Wer Sexualität nur mit Angst oder Scham verbindet, redet nicht darüber - und genau das nutzen Menschen aus, die Grenzen überschreiten wollen. Prävention funktioniert also nur, wenn Sexualität als etwas Schönes, Wichtiges und Normales vermittelt wird.

Sexuelle Bildung stärkt außerdem das Recht auf Selbstbestimmung. Jugend-

liche lernen: Ich darf „Nein“ sagen. Genauso wichtig ist aber, auch „Ja“ sagen zu dürfen - zu Nähe, zu Vertrauen, zu bewussten Entscheidungen. Wer das früh verinnerlicht, geht selbstbewusster mit schwierigen Situationen um. Und genau dieses Selbstbewusstsein ist ein wirksamer Schutzfaktor.

3) Jugendverbandsarbeit als Lern- und Schutzraum

Jugendverbände sind besondere Orte. Hier treffen sich junge Menschen freiwillig, gestalten ihre Freizeit miteinander und erleben Gemeinschaft. Gruppenstunden, Ferienfreizeiten oder Zeltlager sind intensive Lernfelder: Nähe entsteht schnell, Vertrauen wächst, Freundschaften werden wichtig. Genau diese Atmosphäre macht Jugendverbandsarbeit so wertvoll - und zugleich sensibel.

Wo Nähe und Vertrauen groß sind, können auch Abhängigkeiten entstehen. Leitungen übernehmen Verantwortung, Entscheidungen haben Gewicht, Erwartungen und Gruppendruck spielen eine Rolle. Das sind Herausforderungen, die nicht unter den Teppich gekehrt werden dürfen. **Gerade weil Jugendverbände Schutzräume sein wollen, braucht es einen wachen Blick auf Machtverhältnisse, Grenzen und Bedürfnisse.**



Ausschnitt aus Carsten Müllers neuem Buch "Jetzt mal ehrlich" (Verlag EMF)

4) Praktische Ansätze für die Jugendverbände

Sexuelle Bildung in Jugendverbänden heißt nicht, dass jede Gruppenstunde zur „Aufklärungseinheit“ wird. Vielmehr geht es um eine Haltung: die grundsätzliche Bereitschaft, auch über Liebe, Partnerschaft und Sexualität ins Gespräch zu kommen - und das Thema nicht zu verbesondern. Wenn Kinder und Jugendliche spüren, dass Fragen erlaubt sind, entsteht automatisch ein Raum, in dem sie Sprache finden und Unsicherheiten abbauen können.

Klare Sprache finden

Kinder und Jugendliche brauchen Erwachsene, die Dinge beim Namen nennen. Wer selbstverständlich „Vulva“ oder „Penis“ sagt, signalisiert: Das sind normale Wörter für normale Körperteile. Vermeidung oder Verniedlichung hingegen verstärken Tabus - und Tabus sind ein Nährboden für Unsicherheit.

Rechte, Konsens und Grenzen thematisieren

Jugendverbände sind ideale Lernorte, um Kinderrechte, das Recht auf Privatsphäre und den Wert von Konsens erfahrbar zu machen. Das kann ganz praktisch sein: indem bei Spielen und Aktionen immer wieder betont wird, dass jede*r jederzeit aussteigen darf - ohne Rechtfertigung und ohne Druck. So wird klar: Freiwilligkeit ist die Grundlage für jedes Miteinander.

Und selbst wenn Grenzen überschritten werden - was in Gemeinschaften immer wieder passieren kann - ist entscheidend, wie damit umgegangen wird. Verantwortung übernehmen heißt dann: die Situation ernst nehmen, zuhören und nicht abwerten. Es ist ein Gewinn, wenn Kinder oder Jugendliche zur Sprache bringen, was sie gestört oder verletzt hat. Nur so kann eine Kultur entstehen, in der Grenzen nicht ignoriert, sondern respektiert und geschützt werden.

Haltung der Leitungen

Am wirksamsten ist Prävention durch Vorbilder. Gruppenleitungen, die zuhören, Fehler zugeben, partizipativ entscheiden und Grenzen respektieren, zeigen Haltung. Sie machen erfahrbar, dass Macht nicht missbraucht werden muss, sondern verantwortungsvoll genutzt werden kann. Diese Haltung prägt mehr als jedes Schutzkonzept in der Schublade.

4) Fazit und Appell

Schutzkonzepte sind wichtige Pfeiler, aber sie brauchen ein Fundament. Für mich ist dieses Fundament die sexuelle Bildung - auf ihr kann man bauen. Beides zusammen schafft nicht nur mehr Sicherheit, sondern auch mehr Raum für Persönlichkeit, für Auseinandersetzung und für echte Partizipation. Prävention in der Jugendverbandsarbeit sollte genau das ermöglichen: dass junge Menschen sich ausprobieren, ihre Stimme erheben und gemeinsam mit anderen aushandeln können, wie ein Miteinander gelingt. Dazu gehört auch: wertschätzend miteinander umzugehen, ohne den Anspruch, dass niemand Fehler machen darf. Entscheidend ist, Räume zu schaffen, in denen Verantwortung übernommen werden kann. Genau hier spielt sexuelle Bildung eine zentrale Rolle - sie stärkt die Sprachfähigkeit, die wir brauchen, um über Grenzen, Bedürfnisse und Verletzungen ins Gespräch zu kommen. Und das macht sie zu einem entscheidenden Faktor für wirksame Prävention.

Carsten Müller, Sexualtherapeut und Sexualpädagoge, Institut für Sexualität

Schutzkonzepte erweitern. Haltung vertiefen.

Seit vielen Jahren arbeiten die katholischen Jugendverbände daran, sicherere Orte für Kinder, Jugendliche und andere Schutzbefohlene zu schaffen. Zusätzlich zu sexualisierter Gewalt sollen die Schutzkonzepte jetzt um andere Gewaltformen erweitert werden.

Seit Mai 2022 ist im Landeskinderschutzgesetz NRW festgehalten, dass u.a. Träger der freien Jugendhilfe ein Recht- und Schutzkonzept haben müssen, das neben sexualisierter Gewalt auch weitere Gewaltformen berücksichtigt. Ein Schutzkonzept soll demnach mindestens umfassen:

- körperliche Gewalt
- psychische Gewalt
- sexualisierte Gewalt
- Machtmissbrauch
- Kindeswohlgefährdung.

Viele unserer Jugendverbände verfügen bereits über gut aufgestellte institutionelle Schutzkonzepte, die um weitere Gewaltformen ergänzt werden können. Dies kann einen ganzheitlicheren Blick auf Gewalt und die dazugehörige Dynamik ermöglichen.

Denn alle drei Formen sind in erster Linie Gewalt - nur in unterschiedlicher Ausdrucksweise. Das heißt: Sexualisierte Gewalt ist eine Form von Gewalt und kein Ausdruck von Sexualität. Demnach können unsere bisherigen Maßnahmen auch Abhilfe bei anderen Formen von Gewalt bieten.

Hierbei lohnt es sich, als Verband zu schauen, welche über den Mindeststan-

dard hinausgehenden Gewaltformen im Kontext des Zusammenseins relevant sein könnten, beispielsweise digitale Gewalt oder auch Peergewalt.

Schutz ist kein Konzeptpapier, sondern Haltung.

Leider ist es auch mit einem erweiterten Schutzkonzept nicht gewährleistet, dass allein das Konzept für einen ausreichenden Gewaltschutz sorgt.

Aus dem Konzept muss eine selbstbestimmungsorientierte und verantwortungsbewusste Haltung entstehen, die Kindern und Jugendlichen zuspricht und sie befähigt, ihre eigenen Grenzen zu erkennen und zu benennen. Eine Haltung, die Kinder, Jugendliche und Schutzbefohlene ernst nimmt und sie stärkt.

Unterstützung gesucht?

Es gibt eine Arbeitshilfe zur Erweiterung von Schutzkonzepten von der Katholischen LAG NRW und dem BDKJ NRW. Zusätzlich lohnt sich ein Blick auf die Website der Landesfachstelle für Prävention sexualisierter Gewalt : www.psg.nrw

Dort findet ihr vielfältige Materialien zum Thema sowie umfassende Hilfestellungen zur Erstellung von Schutzkonzepten.



Foto: Michael Bönnte

Unser Vorteil als BDKJ liegt darin, dass wir unsere Ressourcen bündeln und uns gegenseitig unterstützen können. Für Fragen oder Unterstützung könnt ihr euch gerne bei mir, Laura, in der BDKJ-Diözesanstelle melden.

Ergänzend habe ich eine Handreichung zur Erweiterung institutioneller Schutzkonzepte erstellt, die ihr in euren Verbänden nutzen könnt - bei Interesse sprech mich einfach an.

Meine Kontaktdaten:
laura.hassel@bdkj-muenster.de
Tel.: 0251 495 6266

Laura Hassel, BDKJ DV Münster



Foto: Pixabay

Weiterführende Infos:

SGV NRW § 11
Landeskinderschutzgesetz
<https://recht.nrw.de>

Arbeitshilfe zur Erweiterung von Schutzkonzepten
www.thema-jugend.de



SpORT mit gutem Bauchgefühl

Der DJK-Sportverband Diözesanverband (DV) Münster setzt sich dafür ein, dass Sport mit einem guten Gefühl und in einem sicheren Umfeld betrieben werden kann. Er macht sich stark für einen ‚sicheren SpORT‘.

Fragt Schüler*innen doch mal nach ihrem Lieblingsfach. Ganz oben auf der Rangliste steht Sport. Auch in der Freizeit sind die meisten Kinder und Jugendlichen in Deutschland sportlich aktiv, mehr als die Hälfte treibt Sport in einem Verein. Ganz nebenher werden dabei Werte wie Fairness, Toleranz, Respekt usw. ‚trainiert‘, sowie Teamgeist und Zusammenhalt gestärkt. Sport tut gut! Darauf vertrauen Eltern, wenn sie ihre Kinder in einem Sportverein anmelden.

Doch mitunter beschleicht einen Unsicherheit, Ängste kommen auf durch bekannt gewordene Missbrauchsfälle. Eltern fragen sich: „Ist mein Kind sicher im Verein?“ Trainer*innen fragen sich: „Darf ich zur Teambesprechung noch in die Mannschaftskabine?“

Man kommt sich nah beim Sport: Vor Spielanpfiff klatschen sich alle im Team noch einmal ab. Beim Jubel über den Sieg liegen sich Spieler*innen samt Trainer*innen vor Freude in den Armen. Körperkontakt gehört dazu. Ebenso ein Vertrauensverhältnis, das zwischen Mädchen und Jungen und Erwachsenen, zwischen Sportler*innen und Trainer*innen entsteht. Durch die emotionale und ausgeprägte körperliche Nähe im Sport können Unsicherheiten auftreten und Missverständnisse entstehen. Wenn ein Übungsleiter beim Turnen Hilfestellung leistet, sagt ein*e Turner*in ‚Er hat mir geholfen‘, ein*e andere*r sagt ‚Er hat mich angefasst‘.

Um Missverständnisse zu vermeiden, muss Klarheit herrschen, jeder muss wissen, welchen Handlungsrahmen er hat. Ebenso muss jede*r Teilnehmende wissen, dass er*sie sich äußern darf und gehört wird.



Foto: LSB NRW Andrea Bowinkelmann

Aktiv gegen Grenzüberschreitungen

Genau hier möchte der DJK DV Münster Sicherheit geben. Mit Vera Thamm und Kathrin Dette, zwei ausgebildeten Präventionsfachkräften im Team der DJK-Geschäftsstelle in Münster, ist der Sportverband gut aufgestellt, um seinen Vereinen Unterstützung zu bieten. Bereits seit dem Jahr 2016 bietet der DJK DV Münster in DJK-Vereinen Schulungen zum Thema **Sicherer SpORT - Gegen Grenzüberschreitungen, Übergriffe und sexualisierte Gewalt im Sport** an. Primär soll dabei realitätsnah für das Thema sensibilisiert werden, ohne Angst zu schüren. Zur Zielgruppe gehören Vereinsfunktionär*innen, Übungsleitende und Trainer*innen ab 16 Jahren, generell jedoch alle Ehrenamtlichen, die zu Kindern und Jugendlichen und Schutzbefohlenen Kontakt haben.

Dazu hat der DJK-Sportverband einen Pool von Teamende aus seiner Sportjugend akquiriert. Die Teamer*innen fahren auf Anfrage in die Vereine und bieten dort die sechsstündigen Basis+ Präventionsschulung nach Bistumsvorgaben an. Inhaltlich ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Sportvereine.

Eine erfolgreiche Präventionsarbeit im Verein endet nicht mit dem Besuch der Präventionsschulung. Ein weiteres Angebot für die DJK-Vereine besteht daher in der Begleitung der Erstellung des vereins-eigenen institutionellen Schutzkonzeptes (ISK). Im ISK werden, anschließend an eine Risikoanalyse, Maßnahmen zur Prävention erläutert und das Vorgehen im Falle eines Vorfalles dargestellt.

Sensibles Thema - Vereine sensibilisieren

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Prävention ist in jedem Fall von Vorteil und bringt Sicherheit für alle Beteiligten: Kinder und Jugendliche, wie auch Hauptberufliche und Ehrenamtliche wissen, an wen sie sich wenden können, wenn Grenzen überschritten werden oder Hilfe nötig ist. Zudem werden, auch über den Verein hinaus, klare Signale gesendet, nämlich für Kinder und Jugendliche: „Hier könnt ihr sprechen“, für Eltern: „Bei uns ist euer Kind sicher“, für Täter*innen: „Bei uns nicht!“ und für Trainer*innen und andere Funktionäre: „Wir unterstützen dich!“

Stephanie Seidel, DJK DV Münster

Sexuelle Bildung und Präventionsarbeit

Die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendschutz NRW qualifiziert im Projekt „Sexuelle Bildung“ Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit. Teilnehmerinnen sollen darin lernen, Kindern und Jugendlichen eine Atmosphäre zu bieten, in der Fragen, Gefühle und Diskussionen möglich sind – immer unter Achtung der Grenzen anderer.

Im Rahmen der Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt gewinnt Sexuelle Bildung immer mehr an Bedeutung. Entscheidend ist dabei, Sprachfähigkeit über Sexualität zu entwickeln. Oft wird dabei nur an Sex gedacht - doch Sexualität ist weit mehr: Sie umfasst Körper, Gefühle, Hormone, Beziehungen und Identität und wird stark durch Erziehung und Gesellschaft geprägt.

Sexuelle Bildung beschreibt den lebenslangen Prozess, in dem Menschen ihre sexuelle Identität entwickeln. Zentrales Ziel ist die sexuelle Selbstbestimmung: Jeder Mensch soll sich frei entfalten können, solange die Grenzen anderer gewahrt bleiben. Auch bei Kindern und Jugendlichen spielt Sexualität eine Rolle - wenn auch in anderer Form als bei Erwachsenen. Ihnen im übertragenen Sinn Erfahrungsräume zu eröffnen und Ansprechperson zu sein, ist für den Kinder- und Jugendschutz zentral.

Projekt „Sexuelle Bildung“

Die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendschutz NRW qualifiziert deshalb im Projekt „Sexuelle Bildung“ Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit. Das Projekt läuft bis April 2026 und wird über den Kinder- und Jugendförderplan finanziert. 2024 startete es mit „Basic Sexuelle Bildung“ - einem Grundtag zu Definitionen, Entwicklung, Haltung und Methoden. 2025 folgen Vertiefungen („Toppings“) zu Vielfalt, Kultursensibilität und Methoden. Für die Jugendverbandsarbeit heißt das: Gruppenleiter*innen sollten eine offene Haltung haben und Kindern wie Jugendlichen eine Atmosphäre bieten, in der Fragen, Gefühle und Diskussionen möglich sind - immer unter Achtung der Grenzen anderer.

Charlotte Jost,
Projektreferentin „Sexuelle Bildung“ bei der
Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft



Projekt Sexuelle Bildung

Drei Impulse dazu:

1. Gefühle

Reflektiert eure eigenen Erfahrungen und Prägungen zu Sexualität und wie sie euer Handeln beeinflussen.

2. Empathie

Nehmt Anliegen ernst, versucht die Perspektive der Kinder und Jugendlichen nachzuvollziehen.

3. Handeln

Nutzt altersgerechte Sprache, gebt Antworten, bietet Gespräche an, bezieht die Kinder und Jugendlichen mit ihren Meinungen ein, stellt gemeinsam Regeln auf, stimmt euch im Leitungsteam ab und zieht bei Bedarf Expert*innen hinzu.



Bilder: Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft

Weitere Infos und die Publikation „WISSEN TO GO! Sexuelle Bildung“ für Jugendgruppenleitungen gibt es hier: www.thema-jugend.de/projekte/sexuelle-bildung

Auf Prävention setzen

katholisch.

politisch.

aktiv.

Die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW stellt sich vor

Seit über 70 Jahren gibt es uns nun, die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen. Wir sind ein Zusammenschluss katholischer Verbände sowie jugendpastoraler Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen (auch der BDKJ-Diözesanverband Münster ist dabei) mit dem Ziel, den Kinder- und Jugendschutz in Kirche und Gesellschaft zu fördern.

Auch, wenn das Ziel immer noch das gleiche ist, haben sich die Themen sowie Arbeitsweisen kontinuierlich weiterentwickelt und verändert. Es tauchen immer wieder neue Themen auf, welche für den Kinder- und Jugendschutz relevant sind. Der Umgang mit und die Nutzung von Medien hat sich z. B. stark verändert, damit einher gehen auch andere Chancen, Risiken und Schutzbedürfnisse. Ein weiteres Beispiel ist das veränderte Konsum- und Suchtverhalten (Vapes, Lachgas, etc.) von Kindern und Jugendlichen.

Einen großen Teil unserer Arbeit machen die Publikationen aus. Dort haben wir zum einen die Zeitschrift „THEMA JUGEND“, die mehrmals im Jahr zu einem relevanten Jugendschutz-Thema erscheint (und kostenlos abonniert werden kann). Zum anderen bringen wir die „THEMA JUGEND KOMPAKT“ für pädagogische Fachkräfte sowie Ehrenamtliche, die „Elternwissen“ für familiäre Bezugspersonen und die „WISSEN TO GO!“ speziell für Jugendgruppenleitungen heraus.



Die Kath. LAG mit einem Materialstand auf dem DJHT in Leipzig: (v.l.) Ilka Brambrink, Geschäftsführerin und Rike Bartmann, pädagogische Referentin. Foto: Kath. LAG Kinder- und Jugendschutz NRW

vorrangig in den Themenfeldern Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen, (Cyber-)Mobbing, Sexuelle Bildung sowie Querschnittsthemen wie Resilienz oder Kinderrechte unterwegs. Ansprechbar sind wir für Seminare, Vertiefungsschulungen oder auch Vorträge. Wenn es die Zeit zulässt, können wir Aufträge im Rahmen unserer Arbeitszeit übernehmen.

Wir führen außerdem im Auftrag der Präventionsbeauftragten in NRW die Qualifizierungsschulungen für neue Schulungsreferent*innen „Prävention sexualisierter Gewalt“ durch.

Weitere Aufgaben von uns sind die Projektarbeit, z. B. mit dem Kinderschutzparcours, die Interessensvertretung auf Landesebene und die Beratung bei der Durchführung von Fachtagungen sowie die Vermittlung von passenden Referent*innen. Wir betreiben Netzwerk-

arbeit und arbeiten eng mit anderen (Landes-)Stellen zu Kinder- und Jugendschutzthemen zusammen und führen u. a. gemeinsame Fachtagungen durch. Zurzeit sind wir sechs Mitarbeitende in der Geschäftsstelle. Unser Büro befindet sich im Verbändehaus in der Schillerstraße in Münster - **kommt gerne mal vorbei, wenn ihr euch z. B. für unsere Publikationen interessiert!**

Weitere Infos zur Kath. LAG unter:

www.thema-jugend.de

Bei Instagram findet ihr uns als

@kath_lag_nrw

Telefonisch sind wir unter

0251 - 54027 erreichbar.

Ilka Brambrink, Geschäftsführerin
bei der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz NRW



Katholische
Landesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz
Nordrhein-Westfalen e. V.

Themen der Ausgaben sind zum Beispiel Mobbing, Sexualisierte Gewalt, Essstörungen, Alkoholkonsum, Cybergrooming, Sexuelle Bildung, inklusiver Kinderschutz oder auch Resilienz. Alle Ausgaben finden sich im pdf-Format auf www.thema-jugend.de und können zusätzlich als Druckversionen bestellt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Landesstelle ist die Bildungsarbeit. Hier sind wir

Spiel, Spaß, Gemeinschaft - Ferienfreizeiten 2025

Fast 20.000 Kinder und Jugendliche nutzten Angebote im Bistum Münster

Die Nachfrage nach katholischen Ferienprogrammen bleibt hoch: rund 19.500 Kinder und Jugendliche haben im Sommer 2025 die Angebote der katholischen Jugendverbände, Ferienwerke, Pfarreien und anderer kirchlicher Träger genutzt, mehrere tausend Ehrenamtliche waren betreuend im Einsatz. Insgesamt haben über 5.000 qualifizierte Gruppenleitungen und ehrenamtlich Helfende mehr als 350 Sommerferienfreizeiten ermöglicht.

„Tage voller Spiel, Spaß und Gemeinschaft liegen hinter tausenden Kindern in unserem Bistum. Die Erinnerungen an diese unbeschwertere Zeit bleiben oft ein Leben lang. Ich danke allen Ehrenamtlichen, die zum Gelingen der Ferienfreizeiten beigetragen haben“, sagt Chiara Beyer, Vorsitzende vom BDKJ Diözese Münster.

Um den Kindern und Jugendlichen unbeschwertere Ferien zu bereiten, haben die Organisator*innen oft schon seit Jahresbeginn hunderte Stunden ehrenamtlicher Arbeit für die Planung der Angebote eingebracht - neben Schule, Studium oder Beruf. Für die Durchführung der Programme investieren sie zusätzlich einen Teil ihrer eigenen Ferien, Semesterferien oder Urlaubstage.



Ferienfreizeiten sind Demokratieorte

Die Ferienangebote der katholischen Jugend bieten Kindern und Jugendlichen jedes Jahr wieder die Gelegenheit, ihre Freizeit ohne Leistungsdruck zu verbringen, neue Freundschaften zu schließen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Sie richten sich an alle Kinder und Jugendlichen - unabhängig von Konfession oder Herkunft - und werden von den Trägerorganisationen bewusst kostengünstig gehalten. Die abwechslungsreichen Programme aus Bewegung, Spielen und

Kreativprojekten stärken soziale Fähigkeiten, fördern das Gemeinschaftsgefühl und einen respektvollen Umgang miteinander.

Das Team der Jugendpastoral hat passend zur aktuellen Demokratiekampagne von BDKJ, Caritas und Bistum die Freizeiten unter das Motto „Mensch Du! Lebe Freiheit!“ gestellt. In den bereitgestellten Materialien für die Gruppen fand sich u.a. ein Demokratiespiel, damit Kinder auf spielerische Art erfahren, dass ihre Stimme zählt und sie sich einsetzen können für ihre Interessen.

Rebecca Broich, BDKJ DV Münster



Fotos: oben rechts: Amelandfahrt der KJG St. Quirinus Neukirchen;
links und Mitte unten: Zeltlager der St. Antonius-Schützenbruderschaft Coesfeld;
rechts unten: Pfingstlager der Malteserjugend, Yannik Werremier.



KjG-Kinderstadt: Raum für Demokratie, Selbstbestimmung und ganz viel Kreativität

katholisch.

politisch.

aktiv.



In den Osterferien konnten 100 Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren fünf Tage lang ihre eigene Gesellschaft gestalten und bei verschiedenen Jobs, politischer Stadtgestaltung oder innovativen Projekten mitwirken. Die Kinderstadt der KjG-Diözesanverbände Essen und Münster auf dem Gelände des Berufskollegs Borken war ein voller Erfolg. Wir haben uns Tag 2 einmal von morgens bis abends angeschaut.

Mittwochmorgen, 9:00 Uhr. Im Arbeitsamt werden die Jobkarten für den Vormittag ausgegeben und die Betriebe nehmen ihre Arbeit auf. Großen Andrang gibt es direkt bei der Bank, wo sich viele den Lohn vom Vortag noch auszahlen lassen möchten. Und auch die Helfer*innen der Kinderstadt reihen sich in die Schlange ein, um ihr bedingungsloses Grundeinkommen abzuholen. Seufzer vom Dienst-

habenden hinter dem Bankschalter: „So viel Papierkram“ - die Bürokratie macht auch vor der Kinderstadt nicht Halt.

Zwei Straßenecken weiter bespricht sich das Team des Filmstudios, das einen Auftrag vom Kiosk erhalten hat: Für 3 Seelenborklinge (so heißt die eigene Währung der Kinderstadt) soll ein Werbespot erstellt werden. Nach der Planungsphase zieht das Kameratteam los, mehr dazu später. In der Schneiderei sitzt gerade Zoé an der Nähmaschine, um ein Portemonnaie zu schneiden. Direkt nebenan arbeitet ihre Freundin an einem besonderen Upcycling-Projekt: Ein Pullover soll zum kuscheligen Kissen umfunktioniert werden.

Zeit für eine Runde an der frischen Luft. Aber warum stehen da ein Polizeiwagen und ein Polizeimotorrad auf dem Schulhof? Schauen wir uns das doch einmal

näher an! Zwei Hauptkommissar*innen der Kreispolizei Borken sind als Überraschung zu Besuch und geben Einblicke in ihre Arbeit. Da konnten schussichere (ballistische) Westen und Helme anprobiert werden. Nun interessierte Alexander, ob denn auch die Reifen der Polizeiautos schussicher seien (sind sie nicht).

Zurück ins Filmstudio: Der Werbespot für den Kiosk ist im Kasten und hat die Auftraggebenden zufrieden gestellt. „Bar oder Überweisung?“ will das Kiospersonal wissen. „Bitte überweisen“. Anschließend fällt auf, dass eine Nachverhandlung nötig gewesen wäre. Die Personalkosten für den Dreh haben die 3 Seelenborklinge für den Clip deutlich überstiegen, das Projekt hat also ein Defizit in der Betriebskasse verursacht. Die nächsten Interessenten für einen Videoclip werden mehr hinblättern müssen, um das Minus zu kompensieren.

Was sonst noch so los war (von Café-Pleite und leerer Sozialkasse bis zu begeisterten Besucher*innen), könnt ihr im Kinderstadt-Blog nachlesen:

<https://kinderstadt.kjg.de/>

Marcel Schlüter, KjG DV Münster



Dieses Projekt wurde von der **BDKJ-Jugendstiftung weitblick** gefördert.



Neben der Kreispolizei war auch die BDKJ-Diözesanvorsitzende Chiara Beyer (Foto rechts) Gast bei der KjG-Kinderstadt in Borken. Fotos: Steffen Dennert, Marcel Schlüter

Sommerlager auf dem Wasser

90 Kilometer in sechs Tagen waren die Caravelles aus Sendenhorst diesen Sommer mit eigenem Tretboot auf der Lahn unterwegs



Die Lahn war am Anfang so flach, dass wir mehrere Male aufgesetzt und einige Bretter von den Schaufelrädern verloren haben. Unterwegs durften wir Schleusen selbst bedienen und sind auch durch den längsten Schiffstunnel Deutschlands gefahren. Bei bestem Wetter konnten wir die Aussicht auf verschiedene Sehenswürdigkeiten wie Burgen und Städte genießen. So sind wir an Weilburg vorbeigefahren, konnten mit Aussicht auf den Limburger Dom im Kanuverein übernachten und sind abschließend in Laurenburg ausgestiegen.

Viele Grüße und Gut Pfad!
Mina, Mathilda, Jannike, Sophie,
Mella, Yvonne, Milla und Mira

PSG DV Münster



Zur Vorbereitung auf unser Sommerlager auf der Lahn haben wir unser Holz-tretboot repariert. Hierfür mussten einige Schaufeln an den Schaufelrädern erneuert sowie die Bänke auf unsere Größe angepasst werden. Das Boot hat schon eine lange Tradition bei den Pfadfinderstämmen aus Sendenhorst, vor ungefähr 30 Jahren hat es eine Pfadfindergruppe mit Unterstützung eines Bootbauers erstellt. Genutzt wird das Boot nur alle paar Jahre, da vorher

meistens einige Reparaturen fällig sind und es für eine kleine Personengruppe (8 Personen) gebaut wurde. Schwierigster Punkt: das Boot ist so groß, dass es nur schwer zu transportieren und das Verladen nur mit vielen Helfenden möglich ist. Ein Ein- und Ausstieg ohne Slipanlage ist also keine Möglichkeit und auch Gewässer mit viel Strömung sind nicht so gut geeignet. Daher haben wir uns für die Lahn entschieden und es in Wetzlar ins Wasser gelassen.



Die Ferienfreizeit 2025 der Caravelles (13-16 Jahre) vom Pfadfinderstamm Sendenhorst fand auf einem Tretboot zwischen Wetzlar und Laurenburg auf der Lahn statt. Fotos: PSG, Dirk Vollenkemper

KjG wieder mit Angeboten beim Kinderrechtefest in Münster

Der KjG-Diözesanverband war anlässlich des Weltkindertages am 21. September das zweite Mal beim Kinderrechtefest im Südpark in Münster dabei.

Neben umfangreichem Informationsmaterial zur Arbeit der KjG für Kinder und Jugendliche kam besonders der Spaß nicht zu kurz, weshalb am Stand Ballontiere sowie eine Biberwurfmaschine angeboten wurden.

Bei einer Besucherzahl von rund 11.000 Menschen waren die Give-Aways zwar schnell vergriffen, aber dank der Vielzahl an Ständen gab es auch abseits davon viel zu holen und zu sehen. Alle gastronomischen Angebote an dem Tag wurden als „pay-what-you-can“ gestaltet, sodass alle an Kaffee, Pizza, Kuchen oder Bratwurst teilhaben konnten. Ein richtig cooles Konzept, wie wir finden!

An dieser Stelle gilt ein großer Dank dem Kinderschutzbund Münster, der so ein eindrucksvolles Event an diesem besonderen Tag auf die Beine gestellt hat!



Der Stand der KjG wurde durch Helfer*innen aus dem Büroteam, des Diözesanausschusses sowie der Diözesanleitung betreut und organisiert. Foto: Jens Erik Böse, KjG DV Münster

Erfolgreicher Abschluss der Fortbildungsreihe „Fokus Jugend“



Die Teilnehmenden der Fortbildungsreihe „Fokus Jugend“ 2024/25 zusammen mit den Kursleiterinnen Beate Willenbrink (ganz rechts) und Sylvia Rüschemschmidt (4. von rechts) vom Sachgebiet Jugendpastoral im Bistum Münster vor der Jugendburg. Foto: Ralf Meyer

Nach neun Monaten Weiterbildung haben 17 Hauptberufliche in der katholischen Jugendarbeit die Fortbildungsreihe ‚Fokus Jugend‘ abgeschlossen. Die praxisorientierte Qualifizierung stärkt ihre Kompetenzen, um die Jugendarbeit im Einklang mit den Lebenswelten junger Menschen zu gestalten.

Die Fortbildung wurde initiiert vom BDKJ Diözese Münster und dem Sachgebiet Jugendpastoral. Sie fand zwischen September 2024 und Mai 2025 auf der Jugendburg Gemen statt und bot den Teilnehmenden eine vielfältige Lernplattform.

Inhalte der Fortbildungsreihe waren aktuelle Herausforderungen Jugendlicher, die Zusammenarbeit mit freiwillig Engagierten, demokratische Partizipation und politische Interessenvertretung. Außerdem beschäftigten sich die Kursteilnehmenden mit Wegen der Finanzierung von Jugendarbeit, der Ansprache von Jugendlichen in digitalen Räumen und Gestaltung von spirituellen Angeboten.

Gesichter

Marleen Hemelt

KjG DV Münster



Foto: KjG DV Münster

„Hi zusammen!
Mein Name ist Marleen, ich bin 18 Jahre alt und freue mich, mein **BFD bei der KjG in Münster** zu absolvieren. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden und verbringe Zeit mit meinen Hunden.
Nach meinem Abitur möchte ich nun neue Erfahrungen sammeln und erste Einblicke in ein mögliches Berufsfeld gewinnen, bevor ich mein Studium 2026 anhänge.
Ich freue mich besonders auf vielfältige Möglichkeiten, neue Menschen kennenzulernen, einen positiven und sinnvollen Beitrag zu leisten und bei vielen spannenden Projekten mitzuhelfen.“

Christian Langenstein

KLJB DV Münster



Foto: KLJB DV Münster

„Ich bin Christian, 27 Jahre alt und ich freue mich sehr, nun Teil des **Diözesanvorstands der KLJB Münster** zu sein.
In meiner Ortsgruppe, der KLJB Straelen, bin ich seit vier Jahren als Kassierer im Ortsvorstand aktiv. Außerdem engagiere ich mich seit sechs Jahren im Bezirksvorstand der Region Niederrhein als 1. Vorsitzender.
Die KLJB bedeutet für mich Gemeinschaft, Verantwortung und die Chance, junge Menschen zu stärken. Diese Erfahrungen möchte ich nun auch in die Arbeit auf Diözesanebene einbringen. Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen mit euch.“

Nele Tusch

KLJB DV Münster



Foto: KLJB DV Münster

„Hey zusammen!
Mein Name ist Nele Tusch, ich bin 21 Jahr alt.
Seit 2021 bin ich aktives Landjugendmitglied. Meine Wurzeln habe ich in der Ortsgruppe Vellern, in der ich die KLJB lieben gelernt habe. Aufgewachsen bin ich auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Aktuell studiere ich Agrarwirtschaft in Soest.
Anfang des Jahres bin ich als neues Mitglied in den **KLJB-Diözesanvorstand Münster** gewählt worden. Ich freue mich auf meine Zeit im Vorstand und darauf, mit meinen Vorstandskollegen viele tolle Momente erleben zu dürfen.
Mich motiviert, neue Menschen kennenzulernen, spannende Kontakte zu knüpfen und gleichzeitig aktiv an der Zukunft unseres Verbandes mitzuwirken.“

Tobias Tigges

KLJB DV Münster



Foto: KLJB DV Münster

„Moin zusammen!
Ich bin Tobi, 25 Jahre alt und arbeite als Elektrotechniker. Seit 2019 bin ich Mitglied in der KLJB-Ortsgruppe Oelde-Stromberg. Dort war ich zwei Jahre im Vorstand tätig, davon ein Jahr als beratendes Mitglied und ein Jahr als Schriftführer. Somit konnte ich meine ersten Erfahrungen in der Vorstandsarbeit sammeln. Außerdem bin ich seit 3 drei Jahren im Bezirksvorstand des Bezirks Beckum als 1. Vorsitzender aktiv.
Es macht mir eine Menge Spaß, Dinge auf die Beine zu stellen und mit anzupacken.
Ich freue mich auf die Zeit im **KLJB-Diözesanvorstand**, auf coole Aktionen sowie darauf, den Verband mitgestalten zu können. Des Weiteren freue ich mich darauf, neue Leute kennenzulernen und mich zu vernetzen.“

Kira Diekmann

KLJB DV Münster



Foto: KLJB DV Münster

Ines Heisterkamp

KLJB DV Münster



Foto: KLJB DV Münster

„Ich bin Kira Diekmann, 26 Jahre alt und seit dem 01.08.2025 als **Referentin für Prävention sexualisierter Gewalt und Schulungsarbeit bei der KLJB in Münster** angestellt. Ich bin Erziehungswissenschaftlerin und in meiner Freizeit gerne mit meinem Hund in der Natur unterwegs oder auf dem einen oder anderen Festival anzutreffen.

Bei der KLJB freue ich mich besonders darauf, mit den Jugendlichen, die hinter diesen Buchstaben stehen, bekannte, aber auch neue Projekte zu starten. Mit der Man- und Womanpower, die wir zusammenbringen, können tolle und wertvolle Dinge auf dem Land entstehen. Aber auch der Bereich Prävention ist mir ein Anliegen. Dafür möchte ich nicht nur Ansprechperson sein, sondern auch die passende Sensibilität und Haltung schaffen.

Nebenbei ist es auch noch richtig cool im wunderschönen Münster zu arbeiten :D “

„Seit dem 1. Juni bin ich, Ines Heisterkamp, als **neue Diözesanreferentin** Teil des Teams der KLJB im Bistum Münster. In meiner neuen Rolle bin ich insbesondere für den Bereich Jugendpolitik sowie für die Bezirke Niederrhein, Lüdinghausen und Coesfeld zuständig. Ich bin 23 Jahre alt und habe Erziehungswissenschaft an der Universität Münster studiert. Aufgewachsen bin ich in Kirchhellen - einem Ort, in dem es ebenfalls eine aktive Landjugend gibt. So habe ich die KLJB schon früh kennengelernt. Umso mehr freue ich mich, die Landjugend nun nicht nur als Mitglied, sondern auch hauptberuflich begleiten und mitgestalten zu dürfen.“

Für aktuelle Informationen folgt uns online:

 [bdkjms](#)

 [bdkjmuenster](#)

 [bdkj-muenster.de](https://www.bdkj-muenster.de)



Vorschau

Ausgabe 1|2026

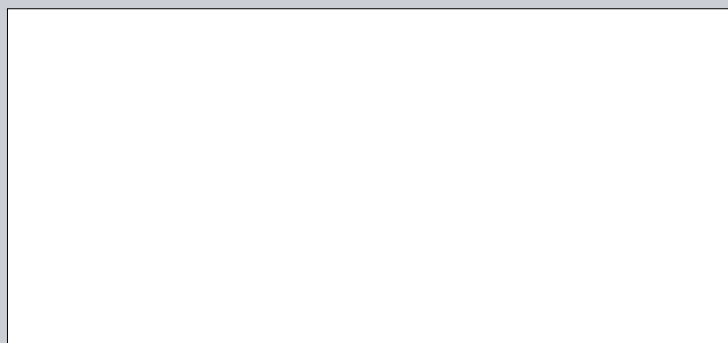


Foto: pixabay

Nächste Ausgabe

Das Ehrenamt gehört zu den Jugendverbänden wie das Amen in die Kirche. Wir fragen: Was bewegt junge Menschen heute, sich ehrenamtlich zu engagieren? Wie kann der Weg zum Ehrenamt erleichtert werden? Und inwiefern wirkt sich ein Ehrenamt auf das weitere Leben aus?

Der nächste bdkj.pool erscheint im Frühjahr 2026!

Möchtest du den bdkj.pool in Zukunft digital lesen?
Dann schick uns eine Nachricht an info@bdkj-muenster.de
und wir senden dir die nächsten Ausgaben per E-Mail zu!

